

Ursula Schachschneider



Zahlreiche Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Düsseldorf, Neuss, Grevenbroich, Korschenbroich, Mönchengladbach, Jüchen, Rommerskirchen, Duisburg, Haus Katz u. Rathaus Jüchen, Niederrheinklinik Korschenbroich, Haus Hartmann Grevenbroich. Referentin für Mal- und Zeichenkurse beim Familienbildungswerk der AWO Grevenbroich.

. . . heute malt sie mit Acrylfarben und sprengt dabei auch gern die Grenzen der planen Leinwand Denn immer wieder integriert sie räumliche Strukturen in ihre Gemälde. Da werden Calla-Blüten aus Papier nachgeformt, menschliche Gestalten mit Spachtelmasse plastisch herausgearbeitet. Andere ihrer Arbeiten verstehen sich gleich ganz als Collagen. Eine davon ist, Harvest Circle ' mit einem echten Erntekranz, dazu einem Schneckenhaus und einer Versteinerung. Ergänzend hat sie noch Früchte, Wurzeln und ein keimendes Samengut auf die Leinwand gemalt: ‚Ich füge eben gern Souvenirs von Reisen und Spaziergängen in meine Bilder ein ' verrät sie, ‚ und hier habe ich Gemaltes und Gefundenes zu einem Symbol von Werden und Vergehen zusammengefasst. ' **Westdeutsche Zeitung**

. . . Kindheitserinnerungen, gespeicherte Eindrücke von der Schönheit eines Waldes, den man erforscht hat, sitzen tief genug, um immer wieder der Neugierde nachzugeben, den Blick über den Waldboden schweifen zu lassen, die Natur mit ihren Geheimnissen wahrzunehmen und zu erzählen. Die Künstlerin sucht den Einklang mit ihr und möchte auch in den Kompositionen ihr starkes Naturempfinden zum Ausdruck bringen.

. . . . Aber auch durch das Miteinbeziehen unterschiedlichen Werkzeugs wie Tusche, Kohle, Kreide oder Wachs in Verbindung mit Aquarell- oder Acrylfarben kann die Künstlerin Wirkung und Effekte manipulieren und steigern. **Gabriele Bundrock-HU, Kunsthistorikerin**

. . . , In his Prime ist auf die selbe Weise entstanden. Dort steht ein junger Mann in einem Torbogen. Er hat die Hände in den Hosentaschen vergraben. Durch das Spachteln der eingesetzten Strukturpaste ergibt sich eine derartige räumliche Wirkung, dass man die Figur geradezu fühlen kann. **NGZ Neuss-Grevenbroicher Zeitung**